

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1893**

100 (26.8.1893)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

## Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die feingespaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Bestellungen auf den „Landboten“ mit der Gratisbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“ für den Monat

### September

können jetzt schon bei den Post-Anstalten und Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in Sinsheim bei der Expedition dieses Blattes gemacht werden.

#### \* Politische Umschau.

Sinsheim, den 25. August.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, wenn der Vorfall in Nigues-Mortes keine bedauerlichen Zwischenfälle heraufbeschworen habe, so sei das vor allem der hohen staatsmännischen Einsicht der italienischen Regierung zu danken, welche unbeirrt von den Aufwallungen des Volksempfindens ihre Aufgabe darin erkannte, den Volkseidenschaften keinen Einfluß auf die lediglich durch die Lebensinteressen des Landes bestimmten Entschliessungen der italienischen Politik zu gewähren. Unzweifelhaft trete in diesem Falle die gegenwärtige Bedeutung einer starken Regierung für den Weltfrieden in Erscheinung.

Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Paris gemeldet, daß die Ankunft des russischen Geschwaders in Frankreich auf den 15. September festgesetzt ist. Das Geschwader wird in Brest vor Anker gehen, wo bedeutende Begrüßungsfeierlichkeiten stattfinden werden. Auch die „Nowoje Wremja“ meldet, daß ein russisches Geschwader in nächster Zeit im Mittelmeer erscheinen und dort den Kronstädter Besuch der französischen Flotte erwidern werde.

#### Das Rätsel in Marmor.

Original-Erzählung von Gustav Höder.

(Fortsetzung.)

„Auf diese Frage muß ich schweigen“, lautete die Antwort. „Ich könnte Ihnen mit einem Worte allen Argwohn benehmen und Ihr Vertrauen gewinnen, aber dazu bedarf es schonender Vorbereitung. Sie würden zu sehr erschrecken.“

„Was werde ich hören müssen?“ fragte Albertine.

„Nichts Schlimmes, wenn es Sie auch überraschen wird. Sie besaßen einst einen Bräutigam, Wolfgang Ritter, den Sie als tot betrachten“, sagte Wolfgang, während sich das Gesicht des Lauscher's böshaft verzerrte. „Aber er ist nicht tot, er lebt und hat mich beauftragt, Sie darauf vorzubereiten.“

Die Wirkung dieser Worte war ein tiefes Schweigen.

„Mein Gott!“ rang es sich endlich aus Albertine's Brust. „Wäre es möglich?! Diese Stimme!“

„Fassen Sie sich, verehrte Frau“, bat Wolfgang, aber vergebens, denn Albertine stieß einen Schrei aus, daß der Horcher draußen zusammenschrak und in großer Sorge schwebte, es könne

Der große Kohlenstreik in England dauert noch fort und droht sich auf die schottischen Grafschaften Fife und Clackmannan auszudehnen. Dadurch würde sich die Zahl der Ausständigen um 113000 Mann vermehren. Die Eisenhüttenbesitzer kündigen ihren Hochofenarbeitern, weil sie ihre Kohlenvorräte vorteilhafter verkaufen. Bei dem Zusammenstoß der Ausständigen und Nichtausständigen am 17. ds. Mts., zogen die ersteren den Kürzeren. Nach einer Reutermeldung aus Pontypriod griff die Polizei am Sonntag Abend eine lärmende Menge von Streitenden an, wobei zahlreiche Personen verwundet, auch mehrere Polizeiamten schwer verletzt wurden. Sieben Personen sind verhaftet. In Ferndale plünderte eine Volksmenge die Bäderläden und zertrümmerte die Schaufenster, auch hier griff die Polizei ein. Für Montag wurden neue Unruhen befürchtet, da 30000 Ausständige vom Rhondathal die Einstellung der Arbeit in Ebhwthal erzwingen wollen. Alle Zugänge sind stark verbarrikadiert.

In Neapel ist ein Kutscherstreik ausgebrochen. Auf dem Depretisplatz versuchten die Kutscher den Tramway- und Omnibusverkehr zu verhindern. Sie leisteten den Aufforderungen der Behörden nicht Folge, sondern griffen die Gendarmen mit Stöcken und Steinen an. Die letzteren mußten von ihren Waffen Gebrauch machen. 4 Schutzleute und 5 Kutscher wurden verwundet, von letzteren wurden mehrere verhaftet. Eine Anzahl Streikende zündeten einen Kiosk- und 5 Tramwaywagen an. Feuerwehr, Infanterie und Kavallerie mußte zuletzt einschreiten. Der Omnibusverkehr wurde eingestellt, viele Geschäfte sind geschlossen.

dadurch ein Unberufener herbeigelockt werden. Aber es blieb alles still, und auch im Glashause trat wieder ein längeres Schweigen ein.

„Ja, ich bin es selbst“, sagte Wolfgang endlich, nachdem sich wahrscheinlich eine stumme Szene des Wiedererkennens abgespielt hatte, eine Vermutung, die dem verborgenen Ohrenzeugen, dessen Auge das dicke Blätterwerk nicht zu durchdringen vermochte, eine qualende Unruhe zu bereiten schien. Er hörte dann Wolfgang fortfahren:

„Man hat mich für tot gehalten und ich weiß wohl, daß meine Auferstehung Verwirrung und Bestürzung über dieses Haus bringt. Ich sehe auch Sie unter diesem Eindrucke, und soweit ich bis jetzt die Lage der Dinge überblicke, haben Sie mehr als einen Grund dazu. Ich werde Sie später bitten, meine Mutter schonend darauf vorzubereiten, daß ihr Sohn lebt und in ihrer Nähe ist. Für jetzt möge es ihr noch verschwiegen bleiben, bis ich mich mit Nabeling, Ihrem Gemahl, auseinandergesetzt habe, der bereits von meiner Wiederkunft weiß.“

„Er hat mir nichts davon gesagt“, wurde von Albertine erwidert, doch bemerkte ich heute eine seltsame Verführung an ihm. Auch trat er

#### Deutsches Reich.

Karlsruhe, 23. August. Wegen des Ablebens des Herzogs von Koburg, seines Schwagers, hat der Großherzog die Reise nach Metz aufgegeben und wird sich zu der am 28. August in Koburg stattfindenden Beisetzungsfeier begeben. Der Großherzog reist am 24. nach Karlsruhe und setzt von dort die Fahrt nach Koburg am 26. fort.

Gotha, 23. Aug. Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha ist gestern abend 9/12 Uhr in Reinhardtsbrunn gestorben. (Der Herzog hat ein hohes Alter erreicht, er war am 21. Juni 1818 geboren, 1842 vermählt mit der Prinzessin Alexandrine von Baden (Schwester des Großherzogs Friedrich). Herzog Ernst vereinigte 1848 die beiden Herzogthümer, nahm am Kriege gegen Dänemark Theil und siegte bei Eckernförde. Später eifriger Förderer des Nationalvereins schloß er sich seit 1866 der preussischen Politik an. Der Herzog zeichnete sich aus als Musiker und Komponist, komponierte mehrere Opern und erwarb sich namentlich durch seine „Denkwürdigkeiten“ schriftstellerisches Verdienst.)

— 23. August. Herzog Alfred telegraphierte an Bürgermeister Liebetrau hier: „Tiefbetrübt zeige ich Ihnen und der Bürgerschaft an, daß heute mein vielgeliebter Oheim nach mehrwöchentlichem Krankenlager verschieden ist.“ Dreiwöchige Landestrauer ist angeordnet. Heute findet die Aufbahrung der Leiche im Schlosse Reinhardtsbrunn statt. Am Freitag wird der Sarg öffentlich ausgestellt und am Montag früh 6 Uhr wird die Leiche nach Koburg geführt, woselbst um 12 Uhr die Beisetzungsfeier

sehr hastig und ohne sich von mir zu verabschieden, eine kleine Reise an, von der er noch nicht zurück ist. Es kann Ihrem vermeintlichen Tode von Seiten meines Gemahls nur ein unglücklicher Irrtum zu Grunde liegen, den wir alle geteilt haben.“

„Mag es ein noch so verhängnisvoller Irrtum sein“, hörte der Lauscher Wolfgang in warmem Tone sagen, „so verdanke ich ihm doch die wohlthunende Gemüthung, daß mir ein treues, wenn auch unverdientes Andenken bewahrt wird. Auf der Begräbnisstätte der Maigefallenen stand ich gestern vor dem Denksteine, den Sie auf dem Grabe Ihres ehemaligen Bräutigams errichten ließen.“

Der Lauscher wandte den Kopf, als traue er seinen Ohren nicht.

„Stellen Sie sich nicht fremd, Albertine“, fuhr Wolfgang fort.

„Albertine?“ zischte es draußen vor dem Fenster. „Ei! welche Vertraulichkeit!“

„Suchen Sie den schönen Zug Ihres Herzens nicht zu verleugnen, mag auch immerhin der veröhnende Tod Ihre Gefühle verklärt haben. Bereits erfuhr ich Ihren Namen bei dem Bildhauer Kreisshmar, der den Denkstein verfertigt

in der Moritzkirche stattfindet. Der Landtag tritt am Samstag zusammen, um die Eidesleistung des neuen Herzogs entgegenzunehmen. Im Koburger Schloß sind die Zimmer für den Kaiser und andere fürstliche Gäste bereitgestellt.

— 24. Aug. Der gemeinschaftliche Landtag des Herzogtums Koburg-Gotha tritt morgen zusammen. Professor Kugel von Gotha nahm die Totenmaske des Herzogs ab. Gestern Mittag erschien auch Gustav Freytag, der dem Verstorbenen seit vielen Jahren nahestand, am Sarge des Herzogs.

Reinhardtsbrunn, 23. August. Heute Früh ist der Kaiser hier eingetroffen. Allerhöchsterseits wohnte heute der Eidesleistung des Herzogs Alfred auf die Verfassung bei. Dieselbe erfolgte in feierlicher Weise. Nach Schluß der Eidesleistung dankte Staatsminister Streng dem Kaiser.

Friedrichroda, 24. August. Heute Mittag 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr fand im Erdsaal des Schloßes, wo die Leiche des Herzogs aufgebahrt ist, eine Familienandacht statt, woran die anwesenden höchsten Herrschaften, die Mitglieder des herzoglichen Staatsministeriums, die Präsidenten des gemeinschaftlichen Landtages und das fürstliche Gefolge teilnahmen. Die Andacht wurde von dem herzoglichen Oberhofprediger Kretschmar gehalten. Nach derselben fand in Anwesenheit des Hausministers, der Chefs des herzoglichen Hofamtes und Hofmarschallamtes die Schließung des Sarges statt.

### Ausland.

Rom, 22. August. Nach den Verletzungen am Palazzo Farnese und der Verbrennung von französischen Fahnen und Wappen in anderen Städten war das Verhältnis zu Frankreich sehr ernst geworden, aber Dupuy und Giolitti verständigten sich durch Vermittlung Rehmans über die Genugthuung, die beide Regierungen geben werden. Die Wiederherstellungen am Palazzo Farnese werden auf Kosten der italienischen Regierung bald gemacht werden. Der Farnese-Platz und die französische Gesandtschaft beim Papste sind stark von Militär überwacht. Die gestrige Barrikade an der Pistobriücke war von den Anarchisten in wenigen Minuten aufgebaut, wurde aber von der Polizei und vom Militär zerstört. Dabei kamen 6 Verwundungen vor. Heute hat der Leiter der Präfektur von Rom jede Versammlung verboten. Die Untersuchungskommission hat schon ihre Arbeit angefangen.

— 23. August. Gestern wurden hier 12 Anarchisten verhaftet, von denen einige anarchistische Manifestationen bei sich trugen. Für den Abend werden umfassende Maßregeln getroffen. Bisher herrscht überall vollständig Ruhe.

— 23. August. Ein Manifest der Behörde verbietet jede Ansammlung. In Neapel versuchte die Menge Schaufenster zu zerschlagen. Die Polizei verhinderte sie. Mehrere Läden wurden geschlossen. Der Neapler Provinzial-

rat bewilligte 10000 Fr. für die Familien der Opfer in Aigues-Mortes. In Mailand kam es gestern zu einigen unerheblichen Ansammlungen, die von der Polizei sofort zerstreut wurden. Auch in Turin fand gestern eine Kundgebung statt, doch ohne Ruhestörung.

Paris, 23. Aug. Der italienische Vorkämpfer Rehmans teilte dem Minister Dupuy mit, daß die italienische Regierung ein Telegramm durch Maueranschläge bekannt mache, nach welchem Italien von Frankreich Genugthuung geworden durch Abberufung des Bürgermeisters von Aigues-Mortes und Entschädigung für die Hinterbliebenen der Erschlagenen.

Prag, 21. August. Bei der Demonstration vom Donnerstag wurden Zettel, deren Inhalt sich gegen das Herrscherhaus richtete, ausgeteilt. Die Polizei nahm Hausdurchsuchungen vor und verhaftete den Redakteur Profoc der „Narodni Listy“ und drei Seher unter der Anklage wegen Hochverrats.

Lemberg, 22. August. In Colomea kamen bereits einige Cholerafälle vor. Dieselben riefen eine große Panik hervor.

Petersburg, 24. Aug. Cholerabericht: In Moskau sind vom 15. bis 18. August 171 Personen erkrankt, 74 gestorben, in Petersburg vom 19. bis 20. Aug. eine verdächtige Erkrankung, im Gouvernement Lomska vom 13. bis 19. Aug. 52 Personen erkrankt, 22 gestorben, in Drel vom 6. bis 12. Aug. 647 erkrankt, 213 gestorben, in Podolien vom 30. Juli bis 12. Aug. 1178 erkrankt, 423 gestorben, im Don-

gebiet vom 15. bis 19. Aug. 498 erkrankt, 202 gestorben.

Buenos-Ayres, 23. August. In dem gestrigen Kampfe bei Corrientes sind 20 Personen getötet worden. Der Gouverneur ist mit 1000 Anhängern nach Paraguay entflohen. Die Aufständischen setzten eine provisorische Regierung zur Erledigung der dringendsten Geschäfte ein und warten die Ankunft des Nationalkommissärs ab.

Wir jetzt mahnen hinweisen wollen. Da nämlich aus verschiedenen Landesteilen bereits mehrfache Abstürze von Bäumen beim Obstbrechen gemeldet wurden, die durchweg von schlimmeren Folgen begleitet waren, möchten wir auch nach dieser Richtung hin alle, die auf Obstbäumen zu thun haben, vor leichtsinniger Gefährdung ihres Lebens warnen.

\* Rappena, 24. August. Bei der diesjährigen Gemeindeobstversteigerung wurden erlöst 2707 Mk. 20 Pfg.; ferner aus Fallobst 29 Mk. 70 Pfg., zusammen 2736 Mk. 90 Pfg., gewiß eine schöne Einnahme für die Gemeinde. Der Zentner dürfte zu 2—3 Mk. zu taxieren sein. (Vorjähriger Erlös 902 Mk.)

(Kohrbach, 24. August. Während im vorigen Jahre nur 140 Mk. aus dem Gemeindeobst erlöst wurden, ergab die diesjährige Versteigerung die ansehnliche Summe von 596 Mk.)

Der badische Landesverein für innere Mission hielt am 15. August eine außerordentliche Hauptversammlung ab. In derselben wurden zwei Gegenstände beraten: die Sonntagsschule (Kindergottesdienst) und die „Rettung gefallener Mädchen“. Es wurde der Beschluß gefaßt, allen Gemeinden des Landes auf verschiedene Weise Anregung zur Errichtung von Kindergottesdiensten zu geben, damit diese für die religiöse Erziehung der Kinder so wichtige Einrichtung verbreiteter werde als bisher. Bezüglich der Rettung gefallener Mädchen werden verschiedene Wege vorgeschlagen, auf denen es gelingen kann, dieselben zu retten. Die Gründung einer Magdalenenanstalt erscheint als eine dringende Nothwendigkeit. Sie soll für das Unterland in's Auge gefaßt werden.

\*\* Für die Herbstübungen der 28. Division sind Bestimmungen erlassen worden, denen die „Bad. Kor.“ u. a. entnehmen, daß mit Strenge darauf zu halten ist, daß die Vorkampwagen u. nicht über das vorgeschriebene Gewicht hinaus belastet werden. Schon bei dem Ausrücken wird die strengste Kontrolle der Bagagen eintreten. Es ist ferner angeordnet, daß die Infanterietruppenteile u. ihren Fouragebedarf für die Marschtage auf ihren Effektenwagen einschließlich des mit Effekten beladenen Lebensmittlwagens entweder aus der Garnison mitführen oder auf dem Marsche aus den Proviantämtern u. empfangen, wenn nicht eine Unterkunft bezogen wird, an welcher sich ein Proviantamt befindet. Vom Eintreffen im Manövergelände ab bis zum Schluß der Divisionsübungen wird Quartierverpflegung gewährt. Ausgenommen sind nur die Bivakstage, an welchen den bivakierenden Truppen Marschverpflegung zusteht. Die Mannschaften werden besonders darüber belehrt, daß jedes unberechtigte Aneignen von Futtermitteln streng verfolgt und gerichtlich bestraft wird.

— Ein lustiges Manöverstücklein passierte in Eppingen. Ist da ein Tambour des Mannheimer Grenadierregiments bei zwei nicht mehr der Jugend angehörigen Witwen einquar-

### Verschiedenes.

\* Sinsheim, 24. August. Da nach alter Erfahrung sich um die jetzige Jahreszeit die Anzahl der Brände steigert, ist die Mahnung am Platze: „Versichert die Ernte gegen Feuergefahr!“ Wie oft greifen Kinder — wie durch viele seit kurzer Zeit in- und außerhalb des Landes stattgehabte Brände bewiesen ist —, deren Eltern in Feldgeschäften abwesend sind, zu den sträflicher Weise meist unverwahrten Streichhölzern als Spielzeug — und eine Feuersbrunst ist die Folge. Aber nicht nur die Ernte versichert, sondern vielmehr die gesamte haus- und landwirtschaftliche Habe bei einer guten Feuerversicherungs-Gesellschaft, an denen es ja kein Mangel hat! Wer dies zu thun etwa aus falschen Sparrücksichten unterlassen haben sollte, hole das Versäumte nach, um sich den Folgen einer Feuersbrunst gegenüber möglichst schadlos zu halten. — Aber noch etwas ist es, worauf

diese Lage geschaffen wurde,“ fuhr Albertine fort. „Sie selbst, Wolfgang, —“

„Wolfgang!“ knirschte es draußen wie höhnend zwischen den zwei Reihen perlengleicher Zähne hindurch.

„Sie selbst waren der bewegende Gedanke dabei. Eine Mutter hat mich lieb gewonnen; ihr Herz klammerte sich an das Mädchen, welches der toterglaubte Sohn seine Braut genannt hatte, wie an ein teures Vermächtnis, wenn auch unsere Verlobung schon früher gelöst worden war. Sie wünschte die Bande der Verwandtschaft mit mir, die dem Sohne zu knüpfen nicht vergönnt war, durch ihren Neffen geknüpft zu wissen, der sich der verlassenen Frau liebevoll annahm, und dieser Wunsch war mir heilig. Das Einzige, was ich in diesem Leben für den mir entrisenen Bräutigam thun konnte, war, seiner Mutter eine gute Tochter zu werden.“

Das wohlgebildete Antlitz des Lauscher war kaum wiederzuerkennen, so grinste aus den verzerrten Zügen die innere Leidenschaft und in den dunklen Augen brannte eine ganze Hölle.

„Nun kenne ich das Opfer, das Sie dem toten Bräutigam brachten,“ sagte Wolfgang warm. „Sie gingen eine Ehe ein, die Ihrem Herzen

fremd war. O! hätte ich diese Hochzeit Ihrer Seele früher gekannt, — es wäre Alles anders gekommen. Ich kann Ihnen nur damit lohnen, daß ich meine Hand schirmend über dem Frieden Ihres Daseins halten werde.“

Der Forscher draußen nickte ironisch mit dem Kopfe.

„Niemand in diesem Hause soll der Stunde meiner Rückkunft fluchen dürfen,“ beteuerte Wolfgang, während um den Mund des Lauschernden ein heimtückisches Lächeln spielte.

„Wie ein flüchtiger Traum würde ich von dieser Schwelle weichen und auf Nimmerwiedersehen in die Fremde zurückkehren, hielt mich nicht das heilige Anrecht auf meine Mutter zurück. Ueberlassen Sie vorläufig alles Weitere mir und schweigen Sie ihrem Gemahl gegenüber, wenn er Sie nicht selbst ins Vertrauen zieht, woran ich jedoch zweifle.“

(Fortsetzung folgt.)

— (Man muß alles probieren.) „Was schüttest Du denn da für ein Pulver in das Bettzeug, Mann?“ — „Chloralhydrat, ein Mittel gegen Schlaflosigkeit. Mir hat es nicht geholfen; jetzt probier ich ob's den Wangen hilft!“

tiert. Wie es nun die Manöverordnung vorschreibt, ist das Quartier eines „Spielmanns“ durch einen Strohkranz kenntlich zu machen und unterließ es der junge Vaterlandsverteidiger nicht, dieser Vorschrift pünktlich nachzukommen. Die beiden Witwen glaubten nun, derselbe treibe einen Spott mit ihnen und hatten nichts Eiligeres zu thun, als das Symbol zu entfernen, indem sie dem Quartierherrn bedeuteten, sie brauchten keinen Jungfernkranz vor ihrem Hause, denn sie würden doch nicht mehr heiraten und von Soldaten ließen sie sich noch lange nicht uzen.

— **Heidelberg.** (Mitteilungen der Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eberbach. Es ist jüngst in hiesige Blätter eine Notiz übergegangen, wonach eine Entscheidung des Großh. Finanzministeriums dahin erfolgt sei, daß die bei der Entrichtung ausländischer Tabaks in Teilungslägern gewonnenen Rippen steuerfrei vom Lagerkonto abgeschrieben werden dürfen, wenn sie entweder ausgeführt oder unter amtlicher Aufsicht vernichtet oder zum Genuß als Tabak unbrauchbar gemacht würden. Diese Nachricht ist, wie der Handelskammer von dem Großh. Hauptsteueramt Heidelberg mitgeteilt wird, eine unvollständige und der Ergänzung bedürftige, da dieselbe den Eindruck erweckt, als ob die Vernichtung bezw. Ausfuhr der auf Teilungslägern gewonnenen Tabakrippen tollfrei geschehen, trotzdem aber die entrippten Blätter zum Zollsaße für Rohtabak in das Inland abgesetzt werden dürfen. Thatsächlich muß in solchen Fällen nach wie vor mit den entrippten Blättern stets ein der Menge der gewonnenen Tabakrippen entsprechender Gewichtszuschlag mitderzollt oder für die entrippten Blätter der Eingangszoll zum Saße von 180 Mk. für 100 Kilo entrichtet werden. Die betreffende Nachricht beruht darauf, daß einer Mannheimer Firma, welche ausschließlich für das Ausland arbeitet, gehattet worden ist, in dem Falle, wenn dieselbe ausnahmsweise entrippte Blätter in das Inland absetzen will, entweder das durch Generalverfügung Gr. Zolldirection vom 18. Dezember 1891 geordnete Verfahren zu wählen oder aber für die entrippten Blätter den Zoll nach dem Eingangszollsaße von 180 Mk. zu entrichten, in welchem letzterem Fall die gewonnenen Rippen sodann ausgeführt oder vernichtet

werden können, ohne daß ein entsprechender Zuschlag zum zollpflichtigen Gewicht der entrippten Blätter einzutreten hat.

— **Letzter Tage** erschoss sich in Pforzheim ein in der Neustadt Bröhlingen einquartierter Soldat des 114. in Konstanz garnisonierenden Regiments, mit seinem Dienstgewehr.

— **Bei Griesheim** wurde am Dienstag abend 5 Uhr der Handelsmann Heim von Müllheim durch den Jagdaufseher Leible von Griesheim (angeblich wegen Geldgeschäften) totgeschossen. Letzterer wurde alsbald durch Gendarmen verfolgt und im Rheinlande, weil er Widerstand leistete, ebenfalls erschossen.

— **In der Nacht auf Dienstag** brach in **Verdingen** N. Maulbronn ein Brand aus, welcher in kurzer Zeit 5 Wohnhäuser und 6 Nebengebäude in Asche legte. — **Am Sonntag** nachmittag brannten in **Krautegershaim** (Elsaß) binnen wenigen Stunden 17 Gehöfte vollständig nieder, wobei eine Kuh und viele Schweine in den Flammen umkamen.

— **Vor einigen Tagen** starb eine Frau in **Holzweilerhof** (Württemberg) an Blutvergiftung, welche durch den Stich eines Insektes auf den Vorderarm hervorgerufen wurde.

— **Das Seeamt zu Hamburg** bestätigt den Untergang des Hamburger Segelschiffes **Kaypoort**. Zwanzig Mann der Besatzung sind umgekommen. — **Der Bankier Ludwig Hausmann** in Hamburg ist nach einer Veruntreuung von 130000 Mk. flüchtig geworden.

— **Zwischen Schaffhausen und Herblingen** entgleiste am Montag ein Zug, wobei drei Wagen mit 80 Reisenden den 6 Meter hohen Bahndamm hinabgestürzt sind. Glücklicherweise sind ernstliche Verletzungen nicht vorgekommen.

— **Aus Kasimierz** (bei Krakau) wird gemeldet, daß dort die Weichsel infolge der starken

Regengüsse um 7 Meter gestiegen ist und die Stadt fast vollständig überflutet hat. Eine große Anzahl Häuser sind eingestürzt und 25 Menschen ertrunken.

**Neckarbischofsheim, 23. August.** In heutiger Sitzung des Schöffengerichts, in welcher als Schöffen die Herren Altbürgermeister Johann Carl Philipp Braun von Helmstadt und Bierbrauer Philipp Dinkel von Eichelbronn fungierten, kamen folgende Strafsachen zur Erledigung:

1. Landwirt Heinrich Bittlingmaier Ehefrau, Emma geb. Lepp von Haselbach wurde wegen Sachbeschädigung zu einer Geldstrafe von 10 Mk. verurteilt.

2. Karoline Konrad Wtw. geb. Epp und der 15 Jahre alte Josef Gustav Konrad, beide von Waibstadt, sind der Körperverletzung beschuldigt. Urteil: bezüglich der Konrad Wtw. 25 Mk. Geldstrafe, bezüglich des Josef Gustav Konrad Freisprechung.

3. Karoline Rosine Köfer geb. Rudolf, Ehefrau des Schusters Georg Köfer und der 13 Jahre alte Adolf Fuß, beide von Aderbach, erhielten wegen Körperverletzung erstere 20 Mk. Geldstrafe, letzterer 3 Tage Gefängnis zuerkannt.

### Wetter-Aussichten.

27. Aug. Abwechslend, wenig kühler, lebhaft windig.

28. Aug. Volkig mit Sonnenschein, lebhafter kühler Wind. Strichweise Gewitterregen, Sturmwarnung.

29. Aug. Veränderlich wolkig, starker Wind, ziemlich kühl. Strichweise Gewitter.

**Sinsheim.** (Marktbericht.) Gerste 8.— bis 0.—, Spelz 6.— bis 0.—, Korn 7.— bis 0.—, Weizen 8.50, bis 0.—, Hafer 7.— bis 0.—, Heu 5.80 bis 0.—, Stroh 2.40 bis 0.—, Kornstroh 3.— bis 0.—, per Zentner, Kartoffeln per Ztr. 0.—, 0.—, Butter per Pfd. 1.—, Eier 2 Stück 12 Pfg., Rindfleisch per Pfd. 50 Pfg., Kalbfleisch 56 Pfg., Schweinefleisch 66 Pfg.

**Bruchsal.** (Marktbericht vom 23. August 1893.) Weizen 100 Kilo 17.—, Kernen 17.25, Spelz, ungeschält 13.—, Roggen 15.—, Gerste 16.50, Weizen 14.—, Milchfrucht 14.—, Hafer 17.—, Heu 14.—, Butter 1 Kilo 2.40, Eier 10 Stück 60, Kartoffel neue (20 Liter) 1.—, Kartoffel alte —, Milchschweine d. Paar 12—18, Läufe r. Schweine d. Paar 30—50 Mark.

### Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim mit den Amtsgerichtsbezirken Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Nr. 11107. I. Zum diesj. Genossenschaftsregister Band 10 Z. 5 S. 96 — den landwirtschaftlichen Konsum- und Absatzverein Reichen eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht betr. — wurde heute eingetragen:

Die Liquidation ist beendet.  
Sinsheim, 18. August 1893.  
Großh. Amtsgericht:  
Nieder.

### Lehrstelle offen.

Ein kräftiger Junge, der das **Schmiedhandwerk** erlernen will, kann sofort eintreten bei  
**Th. Bartelmeh**  
in Sichterheim.

### Bürsten, Pinsel und Besen

in großer Auswahl empfiehlt  
**Klaudius Wickenhäuser,**  
Hauptstraße vis-à-vis Herrn Kaufmann  
Speiser.

### Melzgerlehrling.

Ein braver kräftiger Junge kann in die Lehre treten bei  
**Ludwig Göh, Metzger.**

### 100 000 Säcke

einmal gebr., groß und stark, für Getreide, Kartoffeln, à 30 u. 25 Pfd. Probeh. à 25 St. verj. geg. Nachn. unter Angabe d. Bahnstat.  
**Max Mendershausen, Cöthen i. A.**

### Obst-Versteigerung.

Am Montag, den 28. August ds. Jz.,  
vormittags 8 Uhr anfangend,

wird das Allmendobst dahier versteigert.  
Abersbach, den 22. August 1893.

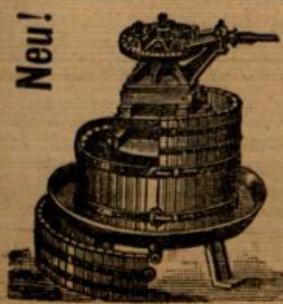
Bürgermeisteramt:  
Bauer.

Humburger, Ratschr.

### Höhere Mädchenschule Sinsheim.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 14. September d. J. Eltern, welche gesonnen sind, der Schule ein Mädchen zu übergeben, werden gebeten, die Anmeldungen entweder schriftlich oder mündlich an die Gemeinderäte **Schweinfurth** oder **Münzschheim** gelangen zu lassen. Der Eintritt erfolgt aus der IV. Klasse der Volksschule.  
Sinsheim, den 21. August 1893.

Der Aufsichtsrat.



### I. Preis der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft Colmar 1890 PRESSEN

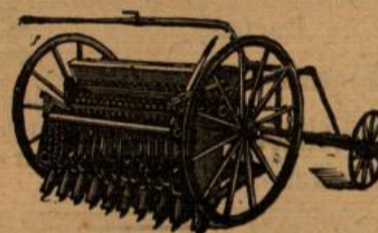
für Obstweine, Trauben- und Beerenweine in neuester vorzögl. bewährter Construction mit glasiertem Eisenblech oder mit Holzblech. Unerreicht in Leistung und Güte. Jahresabsatz über 1000 Pressen u. Obstmühlen. 600 Arbeiter. Preisgekrönt mit über 350 Medaillen in Gold und Silber etc. Spezialfabrik für Pressen u. Obstverwertungsapparate.

**PH. MAYFARTH & CO.,** Frankfurt a. M.  
Agenten erwünscht. Cataloge gratis und franco

### Erste Sämaschine der Gegenwart

für Berg und Ebene

Saxonia u. Normal-Drill von **W. Siedersleben & Co., Bernburg**



erhielt von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft bei der Ausstellung in Königsberg auf Grund der vorhergegangenen Hauptprüfungen von Sämaschinen in Berlin und Lapiaw unter allen konkurrierenden Sämaschinen **die meisten Punkte und den I. Preis** zuerkannt.

Prospekte, Preislisten und Zeugnisse gratis.

**Heinrich Hütter, Frankfurt a. M.,**  
General-Vertretung von **W. Siedersleben & Co.** für ganz Süddeutschland.

### Fässer

in beliebiger Größe verkauft  
**Sinsheim. A. Elsasser.**

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

### Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich **franco** für nur **M. 3.25** (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten **Mostsubstanzen.**

Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**  
**P. Hartmann, Apotheker,**  
1cht **KONSTANZ (BADEN).**

Zu haben in:  
**Sinsheim Apoth. Canzembach,**  
**Rappenaub. Apoth. Niederheiser.**

### Die Deutsche Cognac-Compagnie Löwenwarter & Cie.

(Commandit-Gesellschaft)  
zu Köln a. Rhein

empfehl

### COGNAC

\* zu M. 2.— pr. Fl.  
\* \* \* 2.50  
\* \* \* 3.—  
\* \* \* 3.50

Die Analyse des vorerwähnten Chemikers lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

In ganzen und halben Flaschen käuflich in der **Apothek** zu **Sinsheim,** **Apothek** zu **Kirchardt.**

Vorzügliches

### Maschinenöl

empfehl **K. Wickenhäuser.**

